

Bitte
ausreichend
frankieren!

convention-group
eine unit der ghost-company

convention.group

Rotenhausgasse 6/8
1090 Wien

Ich melde mich zur Fortbildungsveranstaltung für Ärzte
im Rahmen des 6. Wiener Diabetestages

**Moderne Insulintherapie
in der Praxis**

an. Meine ausgefüllte Anmeldung finden Sie umseitig.

TYP-1 UND TYP-2 DIABETES

1fach Lantus®.

Konsequent von Anfang an.

Nr. 1
der weltweit
verschriebenen
Insuline!*

Bewilligungsfrei (RE2)



PHOTOCAM/101 Fotokurzinformationen siehe Seite 7

sanofi aventis
Das Wichtigste ist die Gesundheit

SoloSTAR

LANTUS®
Insulin glargin

*IMS Health, May 2003 - July 2007

Erstattung: Für Patienten mit Diabetes mellitus, wenn mit Insulinen aus dem grünen Bereich (A10AC, A10AD) allein bzw. in Kombination mit anderen Antidiabetika aufgrund von symptomatischen, wiederkehrenden nächtlichen Hypoglykämien eine ausreichende Therapieeinstellung nicht möglich ist.



ÖDG Österreichische Diabetes Gesellschaft
helfen, heilen, forschen



Fortbildungsveranstaltung für Ärzte
im Rahmen des 6. Diabetestages

**Moderne Insulintherapie
in der Praxis**



Donnerstag, 26. März 2009

16.00 - 18.00 Uhr

Wiener Rathaus - Nordbuffet

Eingang Lichtenfelsgasse 2/Lift

In Kooperation mit der
Ärztammer für Wien



Stadt Wien



wgkk
Wiener Gebietskrankenkasse

convention-group
eine unit der ghost-company

Vorwort

Liebe Kolleginnen und Kollegen!

Die Physiologie der Blutzuckerregulation durch Insulin ist ein sehr komplexer, multifaktoreller Prozess. Durch eine exogene Insulinzufuhr mit Hilfe von subkutaner Insulininjektionen beim Diabetiker kann daher eine exakte Blutzuckerregulation nur bedingt erreicht werden. Vor allem die inter- und intradietäre Variabilität der Resorption des Insulins aus dem subkutanen Fettgewebe haben das Ziel einer guten diabetischen Stoffwechsellage deutlich erschwert, und oft wird eine gute Stoffwechseleinstellung mit dem Preis häufiger Hypoglykämien erkauft. Mit der Einführung von kurz- und langwirksamen Insulinanaloga ist jedoch ein wesentlicher Fortschritt in der subkutanen Insulinsubstitutionstherapie gelungen.

Durch den Einsatz kurzwirksamer Insulinanaloga ist es erstmals möglich, die rasche Insulinausschüttung nach Mahlzeiten pharmakologisch zu imitieren, was zu einer deutlichen Reduktion der postprandialen Blutzuckerwerte im Vergleich zu den bisher verwendeten „Alt“-Insulinen führt. Zusätzlich wird durch die kurze Wirkdauer der kurzwirksamen Insulinanaloga auch das Risiko von postprandialen Hypoglykämien im Vergleich zu Normalinsulin reduziert. Durch die Einführung der langwirksamen Insulinanaloga, stehen erstmals Basalinsuline zur Verfügung, die ein flaches Wirkprofil aufweisen und daher eine ideale Basalinsulinsubstitution sowohl beim Typ 1 als auch beim

Allgemeine Hinweise

Veranstalter:

3. Med. Abt. mit Stoffwechselerkrankungen und Nephrologie am Krankenhaus Hietzing

in Zusammenarbeit mit der Österreichischen Diabetesgesellschaft und der Österreichischen Adipositasgesellschaft

In Kooperation mit der Ärztekammer für Wien



Wissenschaftliche Leitung:

Prim. Univ. Prof. Dr. Rudolf Prager

Tagungsort:

Wiener Rathaus, Nordbuffet
26. März 2009, 16.00 – 18.00 Uhr

Anmeldung:

Die Teilnahme ist kostenlos. Eine Anmeldung mittels beiliegender Anmeldeallonge ist unbedingt erforderlich, da die Teilnahme limitiert ist! Die Reihung erfolgt nach dem Einlangen der Anmeldungen.

Typ 2 Diabetes darstellen. Ein besonderer Vorteil der Langzeitanaloga ist daher die Vermeidung von gefährlichen nächtlichen Blutzuckerabstürzen, die von den Betroffenen oft nicht wahrgenommen werden.

Sowohl für die kurz- als auch für die langwirksamen Insulinanaloga, aber vor allem für die Kombinationen von beiden, gibt es eine Reihe von Vorteilen. Neben einer Verbesserung der Diabeteseinstellung, gemessen am HbA1c, sind vor allem die verminderten Hypoglykämieraten als wesentlicher Fortschritt der Insulinanaloga anzusehen. Während beim Typ 1 Diabetes mellitus die funktionelle Insulintherapie den Goldstandard der Behandlung darstellt, existieren für den Typ 2 Diabetes mellitus unterschiedliche Möglichkeiten der Blutzuckerkontrolle. So hat sich in den letzten Jahren die basalerunterstützte orale Diabetestherapie neu etabliert und ist in vielen Treat-to-Target-Studien gut dokumentiert.

Bei diesem Seminar sollen die Möglichkeiten der Insulintherapie, vor allem beim Typ 2 Diabetes mellitus, miteinander verglichen werden und die praktische Anwendung der verschiedenen Therapieformen in der täglichen Praxis erörtert werden. Durch den Einsatz von Algorithmen nach dem „Treat-to-Target-Prinzip“ soll eine einfache Anwendung der Insulintherapie in der täglichen Praxis vermittelt werden.

Ihr Univ. Prof. Dr. Rudolf Prager

Kongress-Sekretariat, Sponsoring, Programmgestaltung und -druck:



convention group
eine unit der ghost company
1090 Wien, Rotenhausgasse 6/8
Tel.: +43/1/406 83 40
Fax: +43/1/406 83 43
e-mail: office@conventiongroup.at
www.conventiongroup.at

Diplomfortbildung:

Diese Veranstaltung ist für das Diplomfortbildungsprogramm der Österreichischen Ärztekammer eingereicht.

Parkmöglichkeit:

APCOA-Parkhaus, Dr. Karl-Renner-Ring
Einfahrt beim Parlament, 1010 Wien

Wissenschaftliches Programm

Moderne Insulintherapie in der Praxis Interaktive Workshops mit Impulsreferat und Diskussion

ReferentInnen

Prim. Univ. Prof. Dr. Rudolf Prager

3. Med. Abt. mit Stoffwechselerkrankungen und Nephrologie, KH Hietzing

Prim. Univ. Prof. Dr. Peter Fasching

5. Med. Abteilung mit Rheumatologie, Stoffwechselerkrankungen und Rehabilitation, Wilhelminenspital Wien

OA Dr. Ingrid Schütz-Fuhrmann

3. Med. Abt. mit Stoffwechselerkrankungen und Nephrologie, KH Hietzing

Begrüßung und Einleitung

Prim. Univ. Prof. Dr. Rudolf Prager

WS 1 Leitlinienorientierte Therapie

WS 2 Einstieg in die Insulintherapie

Kaffeepause

WS 3 Early Insulinisation, Bedtime

WS 4 Praktische Fallbeispiele

ca. 18.00 Uhr Cocktail

Mit freundlicher Unterstützung der Firma sanofi-aventis



Lantus® 100 Einheiten/ml Injektionslösung in einem Fertigpen; OptiSet und SoloStar

Lantus® 100 Einheiten/ml Injektionslösung in einer Patrone; OptiClick

Lantus® 100 Einheiten/ml Injektionslösung in einer Patrone

Qualitative und quantitative Zusammensetzung: Ein ml enthält 100 Einheiten Insulin glargin (entsprechend 3,64 mg). Ein Pen/eine Patrone enthält 3 ml Injektionslösung, entsprechend 300 Einheiten. Insulin glargin wird mittels gentechnologischer Methoden unter Verwendung von *Escherichia coli* hergestellt. • Liste der sonstigen Bestandteile: Zinkchlorid, m-Cresol, Glycerol, Salzsäure, Natriumhydroxid, Wasser für Injektionszwecke • Anwendungsgebiete: Zur Behandlung von Diabetes mellitus bei Erwachsenen, Jugendlichen und Kindern ab 6 Jahren, sofern die Behandlung mit Insulin erforderlich ist • Gegenanzeigen: Überempfindlichkeit gegen den Wirkstoff oder einen der sonstigen Bestandteile • Inhaber der Zulassung: Sanofi-Aventis Deutschland GmbH, D 65926 Frankfurt am Main, Deutschland • Verschreibungspflicht/Apothekenpflicht: Rp, apothekenpflichtig • Pharmakotherapeutische Gruppe: Antidiabetika. Insuline und Analoga zu Injektion, lang wirkend, ATC Code: A10A E04. • Stand der Information: Juni 2008

Weitere Angaben zu den besonderen Warnhinweisen und Vorsichtsmaßnahmen für die Anwendung, Wechselwirkungen mit anderen Arzneimitteln und sonstige Wechselwirkungen, Schwangerschaft und Stillzeit, Nebenwirkungen sowie den Gewöhnungseffekten sind der veröffentlichten Fachinformation zu entnehmen.

Name: Vorname: Titel:
Anschrift Klinik / Ordination:
Anschrift privat:

Klinik / Ordination:
Abteilung:
Straße:
PLZ / Ort: Land:
Tel.: Fax:
e-mail:

Straße:
PLZ / Ort: Land:
Tel.: Fax:
e-mail:
Fachgebiet:
Korrespondenzanschrift: Klinik / Ordination privat